

Nachhaltigkeitsbewertung von Projekten

Einleitung

In Lokalen Agenda 21-Prozessen bzw. anderen Entwicklungsprozessen entstehen Projektideen. Bevor diese in die Umsetzungsplanung gehen, sollte geprüft werden, welcher Nachhaltigkeitseffekt von diesem Projekt zu erwarten ist.

Die Frage nach der „Nachhaltigkeit“ ist oft schwer zu beantworten. Ob es mit einer Maßnahme gelingt, ökologische, ökonomische und soziokulturelle Zielkonflikte aufzulösen oder zumindest einen Beitrag dazu zu leisten, kann durchaus diffizil zu beantworten sein.

Um in der laufenden Projektarbeit den Begriff der "Nachhaltigkeit" besser handhabbar zu machen, wurden die vorliegenden „Kriterien zur Bewertung von Projekten im Sinne der Nachhaltigkeit“ erarbeitet. Dieser umfasst Leitaspekte, die in den jeweiligen Dimensionen Umwelt, Wirtschaft, Gesellschaft, Fernwirkung und Vernetzung als Prüffragen für die Wirkungsrichtung eines Projektes dienen können. Ausgewählt wurden jeweils Merkmale (wie z.B. sozialer Ausgleich, reduzierender Effekt auf Ressourcenverbrauch oder Beitrag für eine ausgewogene Wirtschaftsstruktur), die eine besondere Relevanz für das übergeordnete Ziel einer Nachhaltigen Entwicklung haben. Die Prüffragen sind als Checkliste angelegt und stellen nur eine vereinfachte Abbildung des komplexen Begriffes „Nachhaltigkeit“ dar.

Mit Hilfe der Checkliste sind die Projektverantwortlichen in der Lage, Projekte eigenständig auf ihre Wirkung im Hinblick auf das Leitziel der "Nachhaltigkeit" hin überprüfen zu können. Als inhaltliche Grundlage dienen die "Gemeinsame Erklärung zur Lokalen Agenda 21 in Österreich" und die "Nachhaltigkeitsstrategie des Bundes".

Anmerkungen zu den Checklisten

- Die Checklisten erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit - möglichst konkrete Fragen sollen konkrete, nachvollziehbare Antworten ermöglichen. Es ist auch möglich, eigene Fragen, die auf die spezifische Situation Bezug nehmen, zu ergänzen.

Die Checklisten sollen vor Augen führen, was hinter einem Projekt stecken kann und was im Vorfeld bedacht werden sollte, um eine Nachhaltige Entwicklung zu erreichen. Die Checklisten sollen einfach nachvollziehbar sein, auch für Menschen, die mit der Materie nicht so vertraut sind und nur das vorliegende Projekt prüfen.

Die Ergebnisse sollen einen raschen Überblick geben. Deshalb soll möglichst auf lange Erläuterungen verzichtet werden. Wichtig ist, darzustellen, welche Auswirkung das Projekt in den zentralen Wirkungen nach sich zieht und welche Alternativen möglich sind, ohne den Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben.

- Die Checklisten sollen mit geringem Zeitaufwand anwendbar sein. Den Projektmitarbeiter/innen oder beispielsweise den Förderstellen soll damit ein Tool zur Verfügung stehen, das in kurzer Zeit, ohne wissenschaftliche Erhebungen, einen Überblick verschafft und möglichst wenig zusätzliche Arbeit mit sich bringt. Ebenso sollen dadurch keine Kosten entstehen.

Wie bewerten sie ihr Projekt

Als Basis dient eine kurze Projektbeschreibung/Projektskizze. Die Prüffragen sind mit ja/nein zu beantworten bzw. es ist für alle vier Dimensionen zu beschreiben, ob grundsätzlich positive Effekte in diesem Bereich vorhanden sind bzw. ob es Bereiche gibt, auf die das Projekt negative Auswirkungen hat.

Checklisten mit Prüffragen zur Bewertung von Projekten im Sinne der Nachhaltigkeit

Die Prüffragen gliedern sich in vier Dimensionen der Nachhaltigkeit (Umwelt, Wirtschaft, Gesellschaft, Fernwirkungen und Vernetzung). Sollte eine Frage mit „ja“ beantwortet werden, ist dies kurz zu begründen.

Umwelt

1. Trägt das Projekt zur Ressourcenschonung und Stoffstromeffizienz bei?
2. Führt das Projekt zu schonendem Umgang mit Grund und Boden?
3. Fördert das Projekt Artenvielfalt und natürliche Lebensräume?
4. Reduziert das Projekt überflüssige Mobilität und fördert das Projekt umweltgerechte Verkehrsformen?
5. Fördert das Projekt den Einsatz von erneuerbaren Energieträgern bzw. die effiziente Nutzung von Energie?
6. Reduziert das Projekt Schadstoffeinträge in Luft, Wasser, Boden?
7. Reduziert das Projekt Lärm?
8. Minimiert das Projekt Umweltgefahren oder Risikopotentiale (gefährliche Stoffe,...)?
9. Trägt das Projekt zu Gesundheit und Wohlbefinden bei?
10. Fördert das Projekt die Produktion bzw. den Konsum von sozial- und umweltgerecht produzierten Produkten?

Wirtschaft

1. Trägt das Projekt zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen bei, regt das Projekt zu Existenzgründungen an oder fördert das Projekt die Qualität der Arbeitsplätze und leistet somit Beiträge zur Existenzsicherung (Einkommen)?
2. Regt das Projekt Kooperationen in der Wirtschaft – regional und überregional - an?
3. Verbessert das Projekt die Vielfalt der Branchen und Dienstleistungen und damit das Produktangebot in der Region?
4. Stärkt das Projekt die Innovationskraft der regionalen Wirtschaft?
5. Stärkt das Projekt regionale Identität/ Besonderheiten?
6. Verbessert das Projekt die Standortqualität?
7. Führt das Projekt zu wirtschaftlichem Nutzen bei geringerem Ressourceneinsatz?
8. Trägt das Projekt zur lokalen und regionalen Wertschöpfung bei?
9. Verbessert das Projekt die Situation öffentlicher und privater Haushalte?
10. Fördert das Projekt den Konsum von sozial ausgewogen und umweltgerecht produzierten Produkten?

Gesellschaft

1. Trägt das Projekt zur materiellen Existenzsicherung bei? Senkt das Projekt Armut?
2. Steigert das Projekt Wohn- und Lebensqualität, Wohlbefinden?
3. Fördert das Projekt Engagement in Ehrenamt und Vereinsleben (Bürgerschaftliches Engagement, Sozialkapital)?
4. Fördert das Projekt das „Miteinander“ – die Vernetzung der verschiedenen Akteure in der Gemeinde? (Generationen, Geschlechter, Randgruppen)
5. Fördert das Projekt die Bildungs- und Weiterbildungschancen?
6. Unterstützt das Projekt Gesundheit und Gesundheitsvorsorge?
7. Fördert das Projekt Vielfalt, Toleranz und Solidarität in der Gemeinde?
8. Trägt das Projekt zur stärkeren Identifikation mit dem Lebensraum bei?
9. Fördert das Projekt Eigeninitiative und trägt das Projekt zur Nachbarschaftshilfe bei?
10. Fördert das Projekt einen wertschätzenden Umgang? (auch betreffend der politischer Kultur)

Fernwirkungen und Vernetzung

1. Trägt das Projekt zur Bewusstseinsbildung für regionale und globale Zusammenhänge bei?
2. Fördert das Projekt gemeindeübergreifende, regionale Kooperationen bzw. die Zusammenarbeit zwischen Interessensgruppen oder Bevölkerungsgruppen? Unterstützt das Projekt neue Formen des Miteinanders?
3. Leistet das Projekt Beiträge zum Klimaschutz?
4. Stärkt das Projekt den Fairen Handel?
5. Unterstützt das Projekt die gerechte Verteilung regionaler und globaler Ressourcen?
6. Fördert das Projekt internationale Zusammenarbeit und Partnerschaften?
7. Hat das Projekt einen Leuchtturm-Effekt, Pilotcharakter, Beispielswirkung?
8. Stärkt das Projekt das Voneinander-Lernen?
9. Leistet das Projekt einen Beitrag zu Friedenssicherung und Toleranz?
10. Bezieht das Projekt vorhandene Potentiale und Talente in Planung und Umsetzung mit ein?